

Lebensraum Rheintal

Naturschutz
Forst
Jagd
Fischerei
Imker



Jahresbericht 2019 des Präsidenten zuhanden der Vereinsversammlung vom 27.02.2020

Werte KollegInnen aus Naturschutz, Forst, Jagd, Fischerei und der Imkerei

Die ordentliche Vereinsversammlung des Vereins Lebensraum Rheintal fand am 27.02.19 im Restaurant Traube in Rebstein statt. Nach meiner Begrüssung und der Eröffnung der VV richtet der Gemeindepräsident von Rebstein Andreas Eggenberger seine Grussworte an die Versammlung. Er erwähnt insbesondere die tolle Aufbruchstimmung in der Gemeinde. 189 Betriebe generieren 1500 Arbeitsplätze bei 4660 Einwohnern auf einer Gemeindefläche von 426 ha. 480 Baugesuche lösten 2018 ein Investitionsvolumen von 130 Mio. Franken aus. Der Gemeinderat beschäftigt sich momentan mit der Zentrumsentwicklung und in Zusammenarbeit mit Marbach am Ausbau des Altersheim Geserhus.

Als Hauptreferent führt Peter Weigelt, Präsident RevierJagd St.Gallen, mit eindrücklichen Bildern und klaren Worten in die Problematik der landwirtschaftlichen Zäune ein und erklärt die Vorteile, welche durch die Annahme der kantonalen Initiative "Stopp dem Tierleid - Zäune als Todesfallen für Wildtiere" ergeben. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass es für dieses Problem genügend Gesetzesartikel gäbe, dass sich diese aber in verschiedenen Gesetzestexten finden und sich darum niemand so richtig zuständig fühlt. Diesem unbefriedigenden Zustand will die Initiative ein Ende setzen. Weitergehende Informationen finden sich unter: www.stopp-tierleid.ch

Mit Blick auf die anstehende eidgenössische Abstimmung über die Revision des Jagdgesetzes, möchte ich hier noch erwähnen, dass die oben beschriebene kantonale Initiative "Stopp dem Tierleid" dank der Zusammenarbeit von Revierjagd St.Gallen, Pro Natura St.Gallen-Appenzell und WWF St.Gallen zustanden gekommen ist. Es ist zu erwarten, dass der St.Galler Bauernverband, zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband, einen starken Abstimmungskampf gegen die "Stopp dem Tierleid" Initiative führen werden.

Am 17.Mai 2020 werden wir über das revidierte Jagdgesetz abstimmen, da ProNatura, WWF Schweiz und weitere Tierschutzorganisationen, sowie linke Parteien das Referendum gegen das - aus ihrer Sicht - missratene Jagdgesetz ergriffen haben. Für ein Ja zum - aus ihrer Sicht - fortschrittlichen Jagdgesetz machen sich Jagd Schweiz, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete und der Schweizerische Bauernverband stark.

Ich möchte deshalb hier die Naturschutzorganisationen und die Jägerschaft zu einem respektvollen und sachorientierten Abstimmungskampf zum revidierten Jagdgesetz aufrufen. Den bei der "Stopp dem Tierleid" Initiative, der Trinkwasser- und der Pestizidinitiative sowie beim Rhesi werden wir den Bauernverband wieder auf der Gegenseite sehen.

An der letzten Vereinsversammlung hat Niklaus Geiger unseren Vorstand verlassen, um sich auf das Präsidentenamt des Unterrheintaler Imkervereins vorzubereiten. Sein Nachfolger, Werner Strub, Kassier beim Bienenzüchterverein Oberrheintal stellte sich kurz vor und wird mit

einem kräftigen Applaus in den Vorstand des Verein Lebensraum Rheintal gewählt. Für die weiteren Traktanden der Vereinsversammlung verweise ich auf das von Peter Rosenberg vorbildlich geführte Protokoll.

Für die traditionelle Feldveranstaltung versammelten sich unsere Mitglieder beim Grillplatz am südlichen Ende des Wichensteiner Sees in Oberriet. Alex Steiger vom Verein Oberrieter Natur zeigte den TeilnehmerInnen die Natur- und Lebensraumaufwertungen im Gebiet Wichenstein - Loo mit seiner bestens vorbereiteten naturkundlichen Führung eindrücklich auf.

Beim gemütlichen Abschluss bei der Vereinshütte der Oberrieter Natur am östlichen Ende des Wichensteinsees konnten mit Grilladen, Getränken und süßem Gebäck die Teilnehmenden das Gesehene bei kamaradschaftlichen Gesprächen vertiefen. Die ausgeführten Natur- und Lebensraumaufwertungen im Gebiet Wichenstein - Loo werden sicherlich Ansporn sein für unsere Mitgliedervereine auf ihrem Vereinsgebiet ähnliches zu versuchen. Sehr gerne bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals bei Alex Steiger und allen HelferInnen der Oberrieter Natur für die grosszügige Unterstützung unseres Anlasses und für das Zurverfügungstellen der Vereinshütte.

Da die Obmänner und Obfrauen den Vorstand des Lebensraum Rheintal keine dringenden Themen angetragen haben, wurde die angesetzte Obmännertagung fallengelassen. Gerne rufe ich an dieser Stelle dazu auf, Themen, welche unsere Mitgliedervereine betreffen, schon während des Jahres dem Vorstand kundzutun. Der Austausch von Sorgen und Nöten, aber auch Informationen von geglückten und erfreulichen Aktionen rund um unseren Lebensraum Rheintal sind der Betriebsstoff unseres Vereines.

Aus unserem Januaranlass wurde, aufgrund von Terminkollisionen der gewünschten Referenten, ein Februaranlass. Der Anlass fand am 10.02.20 im überfüllten Saal des Krone Marbach statt. Das vom Vorstand gestellte Thema „ Natur als Freizeitpark?“ für BikerInnen, SchneeschuhläuferInnen, DrohnenfliegerInnen und weitere traf voll ins Schwarze des öffentlichen Interessens. Mit dem Untertitel „Was man darf und was man nicht soll!“ wurde von Anfang an festgehalten, dass dies nicht eine Veranstaltung zur Auflistung von Verboten, sondern ein Informationsanlass zur Verständnisförderung zwischen den einzelnen Interessengruppen ist. Auch ist es gelungen ein ausgewogenes Podium zusammenzustellen. Es standen Red und Antwort: Eugster Silvan, Wildhüter SG Kreis 2; Grob Martin, Kantonspolizei SG; Näf Philipp, Regionalförster WR2; Nef Ueli, Jagd- und Fischereiverwalter AI; Zünd René, Arbeitsgruppe Biken im Wald; Zürcher Simon, Forstrevier Altstätten-Eichberg. Moderiert wurde der Anlass durch den Schreibenden.

Nach den Einführungsworten der Referenten und meinen Einstiegsfragen, wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Die Fragen wurden durch die Referenten kompetent und teils überraschend beantwortet. In meiner Rolle als Moderator war ich bemüht, allen Seiten gleichberechtigt das Wort zu geben, musste aber auch angriffige und unwahre Voten kontern, um den Geist der sachbezogenen Verständigung nicht zu gefährden. Der Anlass wurde vom Rheintaler/Volkszeitung und von der schweizerischen Fachzeitschrift Jagd&Natur journalistisch begleitet.

Der Vorstand des Vereins Lebensraum Rheintal wird die Problematik rund um die gesteigerten Freizeitaktivitäten weiterverfolgen und steht seinen Mitgliedervereinen als Anlaufstelle weiterhin zur Verfügung. Auch werden wir die Art der Weiterführung der angestossenen Diskussion prüfen und zusätzliche Aufklärungsmassnahmen in Erwägung ziehen, denn nicht Böswilligkeit sondern Unwissenheit im Umgang mit Fauna und Flora sind bei dem obgenannten Freizeitaktivitäten das Problem.

Die RHEMA Sonderschau „Natur Erlebnisschau Rheintal“ wurde in das Jahr 2021 geschoben. Es fanden verschiedene Sitzungen des Vorbereitungs-OK statt und ein Ideen-Workshop im grössern Kreise wurde durchgeführt. Nach dem aktuellen Stand wird aus dem Vorbereitungs-OK das ausführende OK gebildet.

Der Vorstand traf sich wieder zu drei Vorstandssitzungen. Daneben besuchte ich die Delegiertenversammlungen des VSGR und durfte als Gast an verschiedenen HVs der Mitgliedervereine teilnehmen. An den Sitzungen der Fachgruppe Siedlung und Landschaft hat Werner Stub teilgenommen.

Wie die letzten Jahre mache ich darauf aufmerksam, dass wir noch Geld in der „Rhema-Kassa 2008“ für weitere Projekte zur Verbesserung unseres Lebensraumes haben. Ich rufe unsere Mitglieder dazu auf, uns solche Projekte entsprechend dokumentiert zu melden.

Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle recht herzlich bei unseren Revisoren Annette Pokorny, Harry Jann und Elmar Göldi, sowie bei meinen Vorstandskollegen für die zielorientierte und unkomplizierte Zusammenarbeit: Affuso Battista, Ballmer Oliver, Grassi Lukas, Kobler Elmar, Naef Reto, Rosenberg Peter und Strub Werner.

Rebstein im Februar 2020

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Stub', with a long horizontal flourish extending to the right.